schulinternes Fachcurriculum für evangelische Religion

OBERSTUFE

FACHSCHAFT EVANGELISCHE RELIGION

beschlossen am 2021

E1	Inhaltliche Kompetenzen	Inhaltliche Konkretion	verbindliche Fachbegriffe
Was ist Wirklichkeit? *(IV)*	Die Schüler*innen • **nehmen wahr, dass die erfahrbare Wirklichkeit immer eine Deutung ist, die in unterschiedlichen Interpretations- und Zeichenzusammenhängen erfolgt** *(IV)* • **kennen Grundannahmen und Wege des Erkennens von Theologie** und setzen sie im Sinne komplementären Denkens zum Beispiel zu Ansätzen aus den Natur-, Human-, Sozial- und Religionswissenschaften in Beziehung *(IV)*	• **Wirklichkeit und Konstruktivismus** • Rolle der Medien im Kontext von Wirklichkeitsdeutung	• Realität • Wahrheit • Wirklichkeit • Konstruktivismus

Was ist Religion? *(I), (III), (IV)*	• erkennen in religiösen oder scheinbar religiösen Phänomenen Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. *(IV)* • erkennen Religion als Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens zum Beispiel im kulturellen, geschichtlichen und geografischen Kontext *(III)* • kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft. *(III)*	• **Was ist Religion? Definitionen und Merkmale** • Religiöses und Pseudoreligiöses • Wo begegnet uns Religion im Alltag?	• Theologie • Religionswissenschaft • Funktionen von Religion (Dieter Stoodt) • Dimensionen von Religion (Ninian Smart) • Transzendenz und Immanenz • Substanzieller und funktionaler Religionsbegriff • Alltagsreligiösität

Abrahamitische Religionen - Was trennt und was verbindet? *(III)*	• kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog mit den Religionen herleiten *(III)* • können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen *(III)* • erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt *(III)*	• Zusammenhänge von Judentum und Christentum, Antisemitismus	• jüdisch-christliche Tradition • Antisemitimus • Tora / Talmud • interreligiöser Dialog

E2	Inhaltliche Kompetenzen	Inhaltliche Konkretion	verbindliche Fachbegriffe
Umgang mit der Bibel / mit Heiligen Schriften *(IV), (III)*	Die Schüler*innen • kennen verschiedene Formen der Erschließung der Bibel in Geschichte und Gegenwart und entwickeln eine eigene Position *(IV)* • können biblisches Reden von Gott, einschließlich des biblischen Redens von Jesus Christus, methodisch sachgemäß erschließen *(I)* • nehmen wahr, dass die erfahrbare Wirklichkeit immer eine Deutung ist, die in unterschiedlichen Interpretations- und Zeichenzusammenhängen erfolgt, und erkennen, dass in religiösen Texten existenzielle Grunderfahrungen zum Ausdruck kommen *(IV)* • können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen *(III)*	• biblische Grundmotive • Textsorten in der Bibel • historisch-kritische Exegese • mindestens ein weiterer erkenntnistheoretischer Zugang, z.B. Befreiungstheologie, feministische Exegese oder tiefenpsycholgische Exegese • fundamentalistische Bibelauslegung • Schöpfung und/ oder Evolution? • jüdisches Schriftverständnis • erfahrungsbezogene Zugänge zur Bibel	• biblische Grundmotive: z.B. Freiheit, Sünde, Gerechtigkeit, Umkehr, Hoffnung, Vergebung, ... • *Mythos* • *Psalm* • *ätiologische Erzählung* • *Evangelium* • *historisch-kritische Exegese: Textkritik, Wirkungsgeschichte, Redaktionsgeschichte, Religionsgeschichtlicher Vergleich, Zeitgeschichte, Formgeschichte, Sitz im Leben, Literarkritik, Traditionsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, Zweiquellentheorie, Garstiger Graben, Lebenswelt* • *Fundamentalistisch* • *Verbalinspiration* • *Kreationismus*

Q1	Inhaltliche Kompetenzen	Inhaltliche Konkretion	verbindliche Fachbegriffe
Jesus und Gott *(I)*	Die Schüler*innen • nehmen im Kontext religiöser und kultureller Vielfalt reflektierend wahr, dass es unterschiedliche Gottesvorstellungen gibt *(I)* • erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biografischen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen und können die Folgen der jeweiligen Gottesvorstellungen im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext beurteilen *(I)* • erkennen, dass in christlicher Sicht Gott trinitarisch gedacht wird und die Gottesfrage sowie die Frage nach Jesus Christus in unmittelbarem Zusammenhang stehen *(I)* • können biblisches Reden von Gott, einschließlich des biblischen Redens von Jesus Christus, methodisch sachgemäß erschließen *(I)*	• Gottesvorstellungen - z.B. Schöpfergott, strafender Gott, Gott des Exodus, männliche, weibliche und geschlechtsneutrale Gottesvorstellungen, personale und apersonale Gottesvorstellungen, Gottesbilder in anderen Religionen, in der Kunst • entwicklungspsychologische Modelle z.B. Fowler / Oser / Gmünder (und die damit verbundenen Schwierigkeiten) • historischer Jesus / kerygmatischer Christus • Kreuzestheologie, Auferstehungsglaube • Zwei- Naturen-Lehre • Reich-Gottes-Botschaft • Rolle Jesu im Judentum • Wundergeschichten	• historischer Jesus • kerygmatischer Christus • Trinität • Apostolisches Glaubensbekenntnis • Passion • Deismus • Monotheismus • Polytheismus • Pantheismus • Nachfolge • Reich Gottes • Eschatologie

	• können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen *(III)* • verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog *(I)* • setzen sich mit theistischen und nichttheistischen Zugängen zur Welt auseinander, reflektieren deren Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit und entwickeln einen eigenen Standpunkt zu diesen Positionen *(I)*		

Q2	Inhaltliche Kompetenzen	Inhaltliche Konkretion	verbindliche Fachbegriffe
Mensch *(II), (III)*	Die Schüler*innen • erkennen, dass die oder der Einzelne einen Prozess der Identitätssuche und Identitätsentwicklung durchläuft *(II)* • nehmen im Kontext einer Pluralität von Erklärungsmodellen reflektierend wahr, dass die anthropologische Grundfrage „Was ist der Mensch?" notwendigerweise perspektivisch gebunden beantwortet wird *(II)* • erkennen, dass sich nach christlich-jüdischem Verständnis die Frage nach dem Menschen und seiner Würde im Kontext der Gottebenbildlichkeit stellt *(II)* • können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen *(III)*	• **Theorien der Identitätsentwicklung** • **zum Beispiel zur Geschlechtsidentität:** • Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht - soziales Geschlecht vs. biologisches Geschlecht *(Hirschauer, Luhmann, Butler, Foucault,* Psychoanalyse (Ich / Über-Ich / Es), • Sprache, Bewusstsein • **Menschenbilder in jüdisch-christlicher Theologie und anderen Wissenschaften** • **der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes / Schöpfungsauftrag** • **Menschenwürde** und Menschenrechte • **Schuld und Sünde** • **Biblische und lutherische Rechtfertigungslehre**	• Person • Identität • Menschenwürde • Menschenrechte • Seele / Präexistenz • Prädestination • Rechtfertigungslehre • Vernunft • Aufklärung • Imago dei • dominium terrae • Sünde/Sünder • simul iustus et peccator • anthropozentrisches Weltbild

		• Dimensionen des Freiheitsbegriffes • freier Wille • Leben nach dem Tod	

Q3	Inhaltliche Kompetenzen	Inhaltliche Konkretion	verbindliche Fachbegriffe
Ethik *(II), (III)*	Die Schüler*innen • erkennen, dass die ethische Urteilsbildung und die Frage nach dem richtigen Handeln mit der Frage nach dem Menschenbild verbunden sind *(II)* • vertreten begründet, dass die Menschenwürde ein grundlegender und wesentlicher Bezugspunkt ethischen Handelns ist *(II)* • setzen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Umwelt auseinander und reflektieren Folgerungen für verantwortliches Handeln *(II)* • können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen *(III)*	• **Grundbausteine einer jüdisch-christlichen Ethik: Bergpredigt, Doppelgebot der Liebe, Schöpfungsethik** • „Das Prinzip Verantwortung" *(Hans Jonas)* • moralische Entwicklung nach Kohlberg • **ethische Modelle** (u.a. **Pflichtenethik, Utilitarismus)** • **Anwendung an materialethischen Themen auch aus der Perspektive anderer Religionen:** Sterbehilfe, Präimplantations diagnostik, Genmanipulation, Umweltethik, Krieg und Frieden, Herausforderungen der Globalisierung • Gerechtigkeit	• Bergpredigt • Antithesen • Doppelgebot • deontologisch • teleologisch • utilitaristisch • Gesinnungsethik • Verantwortungsethik • Ehrfurcht vor dem Leben

Q4	Inhaltliche Kompetenzen	Inhaltliche Konkretion	verbindliche **Fachbegriffe**
	Die Lehrkraft wählt Unterrichtsthemen aus, die sich den Kompetenzbereichen 1– 4 zuordnen lassen. Die Interessen der Schüler*innen werden berücksichtigt.	• Eschatologie • Was ist Glück? • Sexualethik • Theodizee • Gottesbeweise • Was ist Kirche? • Christen in der Nachfolge Jesu • Religiöse Sondergemeinschaften • Systematische Auseinandersetzung mit einer nicht christlichen Religion • …	Werden von der jeweiligen Lehrkraft themenbezogen festgelegt.

Legende:
( ) = Kompetenzbereich
Fettdruck = verbindlich
Normaldruck = optional

Fachanforderungen für evangelische Religion:
https://fachportal.lernnetz.de/fachanforderungen-sek-religion-ev.html, Stand 11.05.21.

Leistungsnachweise:
Dieser Bereich wird ergänzt, nachdem der Erlass zu Klausuren vorliegt.

Evaluation:
Das schulinterne Fachcurriculum wird durch die Fachschaft im jährlichen Turnus auf der Fachkonferenz evaluiert.